

zur Wehr gesetzt hatten. Die Tat wurde als Autounfall getarnt. Die Schwestern wurden zum Symbol für Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika, 1999 haben die Vereinten Nationen den 25. November als offiziellen internationalen Gedenktag anerkannt.

#### ■ **Wir sagen Nein zu Gewalt**

Die SPD hat die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, damit Menschen mit Gewalterfahrungen Schutz und Hilfe erfahren. Für uns ist klar: Bei häuslicher Gewalt muss der Täter gehen. Im Gewaltschutzgesetz ist festgeschrieben, dass der Täter weggewiesen wird und das Opfer in der Wohnung bleiben kann.

Wir unterstützen das Berliner Netzwerk gegen Gewalt und helfen, Anti-Gewalt-Projekte zu sichern. Wir wollen den Opferschutz weiter verbessern. Dazu gehören zum Beispiel ein Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe für alle von Gewalt betroffene Frauen sowie eine bundeseinheitliche institutionelle Finanzierung der Frauenhäuser. Beides muss im Bund geregelt werden.

Wir fordern ein Ende der Gewalt an Mädchen und Frauen! Jetzt!

Zum Thema gemacht



**Sag NEIN zu  
Gewalt –  
Schau hin!  
Frauenrechte sind  
Menschenrechte**

SPD-Fraktion  
des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Niederkirchnerstraße 5  
10117 Berlin-Mitte  
Telefon (0 30) 23 25 22 22  
Telefax (0 30) 23 25 22 29  
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de  
www.spdfraktion-berlin.de  
V.i.S.d.P. Torsten Schneider

Berlin **Fraktion  
SPD**



*Raed Saleh  
SPD-Fraktionsvorsitzender*



*Dr. Ina Czyborra  
Frauenpolitische Sprecherin der  
SPD-Fraktion*

## Sag NEIN zu Gewalt – Schau hin!

### Frauenrechte sind Menschenrechte

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, so lautet Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948. Er schreibt die Gleichstellung der Geschlechter als Menschenrecht fest.

Die Realität sieht anders aus: In allen Ländern und Kulturen erfahren Frauen Gewalt. Die Formen sind vielfältig und reichen von Schlägen, sexuellen Übergriffen und Vergewaltigung über Zwangsheirat und Zwang zu Abtreibung bis hin zu Frauenhandel und Genitalverstümmelung. Gewalt gegen Frauen ist eine schwere Menschenrechtsverletzung.

Der Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen (UNIFEM) geht davon aus, dass in einigen Ländern bis zu 70 Prozent aller Frauen mindestens einmal im Laufe ihres Lebens Opfer physischer oder sexueller Gewalt werden. In der Mehrzahl sind es vertraute Partner im häuslichen Bereich, die gewalttätig sind.

Jeder Mensch hat das Recht darauf, gewaltfrei zu leben. Gewalt schränkt die Betroffenen in ihrer Entfaltung und Lebensgestaltung ein.

#### ■ Situation in Deutschland

Gewalt gegen Frauen ist auch in Deutschland kein Randproblem. Etwa jede vierte Frau hat mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt durch ihren aktuellen oder einen früheren Partner erfahren. Gewalt gegen Frauen findet alltäglich und mitten unter uns statt, zum Beispiel als Gewalt im häuslichen Bereich oder als sexuelle Belästigung. Opfer von Gewalt gegen Frauen sind immer auch die Kinder, denn sie erleiden häufig selbst Gewalt oder beobachten diese.

Auch sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen findet mitten in unserer Gesellschaft statt. Betroffene Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Schutz, Hilfe und Unterstützung.

#### ■ Wo gibt es Hilfe?

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist rund um die Uhr geschaltet. Unter der Telefonnummer 08000/116 016 können alle, die Gewalt beobachtet haben oder sich um Bekannte und Freundinnen sorgen, Rat suchen.

In Berlin ist die BIG Hotline an jedem Tag und zu jeder Uhrzeit unter 611 03 00 erreichbar – auch an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr.

An die Hotline können sich Frauen wenden, die selbst häusliche Gewalt erleben oder erlebt haben, Personen, die helfen möchten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und Institutionen, die mit dem Thema konfrontiert sind.

Wer sich um Kinder oder Jugendliche sorgt, kann auch die zentrale Hotline der Berliner Jugendhilfe anrufen. Sie ist rund um die Uhr unter 61 00 66 zu erreichen.

Schnelle, unbürokratische und gerichtsfeste Hilfe für Opfer von Gewalt bietet auch die Gewaltschutzambulanz der Charité. Hier können Betroffene ihre Verletzungen von Rechtsmedizinern dokumentieren und sich von einer Ärztin beraten lassen. Telefonischer Kontakt ist unter 450 570 270 möglich.

#### ■ Gedenk- und Aktionstag 25. November

Der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fordert die Öffentlichkeit am 25. November dazu auf, hinzusehen und Nein zu Gewalt zu sagen. Hintergrund des Gedenktags ist die Ermordung der drei Schwestern Mirabal. Diese wurden am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst getötet, weil sie sich gegen den damaligen Diktator Rafael Trujillo